

Erfahrungsbericht von Loan, meet!-Stipendiatin 2022

Das *meet!-Programm* war für mich die prägendste, lehrreichste und wertvollste internationale Erfahrung in meinem Leben. Besuche von unterschiedlichsten Orten und auch Institutionen waren eine einzigartige Erfahrung, welche meinen Horizont fundamental verändert haben. Doch *meet!* hat uns nicht bloß eine mehrwöchige Reise ermöglicht. Durch *meet!* habe ich so viel Neues gelernt, gesehen und erlebt. Vor allem konnte ich dadurch viele verschiedene und einzigartige Persönlichkeiten kennenlernen und habe so viele neue Freunde gewonnen.

Bereits in der Vorbereitungswoche in Hattingen merkte ich, dass unsere Gruppe aus sehr vielen verschiedenen Menschen mit sehr vielfältigen Lebenserfahrungen bzw. Hintergründen zusammengesetzt wurde. Diese Woche bot uns somit die Möglichkeit, nicht nur an interessanten Workshops teilnehmen zu können, sondern uns näher kennenzulernen, wobei uns viele spannende und tiefgründige Gespräche bzw. Diskussionen als Gruppe bis in die Nacht zusammenführten. Wir haben uns aber gleich super verstanden, so als würden wir uns schon lange kennen. Jede/r verfolgt bestimmte Ziele bzw. Träume und wir hatten uns viel zu erzählen.

Nach circa einem Monat habe ich zusammen mit meetie Havvanur die Hospitation bei dem **ZEF (Zentrum für Entwicklungsforschung)** in Bonn gemacht. An unserem ersten Hospitationstag durften wir mit sehr vielen professionellen Menschen sprechen, die vieles in ihrem Leben durchgemacht haben, unter anderem unser Pate (Janosch Klemm), der uns viel über seine Lebenswege erzählt hat. Sie waren auch sehr interessiert an uns und wir durften ihnen viele Fragen stellen: Zum Karriereweg in die Forschung, Auslandsaufenthalten während des Studiums sowie persönliche Fragen .



Was ich besonders gut fand: Wir hatten die Möglichkeit ein Gespräch mit dem Direktor des ZEF zu führen und an einem Meeting zwischen ihm und anderen Mitarbeitenden teilzunehmen. Somit bekamen wir einen Eindruck, wie es im Alltag bei dem ZEF aussieht.

Nach ein paar Wochen hat dann die erste *meet!-Tour* in der Schweiz begonnen. Wir trafen uns in Essen, um mit dem Zug nach Zürich zu fahren. Trotz der langen Zugfahrt sind wir voller Energie in Zürich angekommen. Ich war überaus beeindruckt von der Sauberkeit, der angenehmen Atmosphäre und der wunderschönen Landschaft des Landes. In der Schweiz gab es viele Möglichkeiten, um besondere und vielfältige Menschen kennenzulernen. Wir hatten das Glück verschiedenen Menschen begegnen zu dürfen, die bereits mitten im Leben stehen. Diese konnten mit uns aufgrund ihres enormen Wissens und eigenen Erfahrungen über politische Themen diskutieren, sowie uns persönliche Tipps für unsere eigene Karriere geben. Eine davon ist zum Beispiel Dr. Sophie-Charlotte Fischer, die bei dem "Center for Security Studies" tätig ist. Die internationale Zusammenarbeit in Bezug auf Sicherheitspolitik ermöglichte ihr, ihre ausgiebige Perspektive zu erweitern und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Zudem beherrscht sie viele unterschiedliche Sprachen. Das war sehr inspirierend für mich.

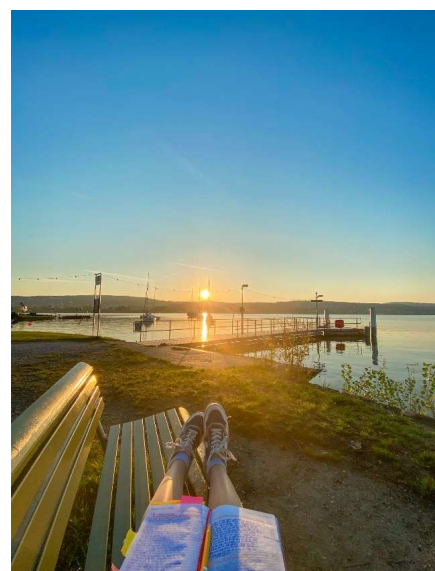
In Genf hatten wir ein inspirierendes Gespräch mit Kareem Bayo, der bei einer internationalen Organisation arbeitet und aus dem Ruhrpott stammt. Dabei haben wir viele Tipps anhand seiner Berufserfahrungen bekommen. Der Höhepunkt bzw. das Highlight in Genf war für mich der Besuch bei der UN. Dort haben wir einen intensiven Einblick hinter die Kulissen erhalten und mehr über die Arbeitsweise der UN erfahren. Hier erhielten wir die besondere Möglichkeit allerlei Fragen zu stellen und durch den Austausch mit den Menschen mehr Information zur aktuellen politischen Lage und insbesondere zu den Beziehungen der europäischen Union zu erfahren.



Darüber hinaus hatten wir auch eine Führung bei FIFA. Wir konnten dem Referenten kritische Fragen stellen. Zudem hatten wir eine Führung durch die Altstadt in Zürich, die uns ein besseres Verständnis über die historischen Orte der Stadt vermittelte. Neben den terminlichen Verpflichtungen stand selbstverständlich auch Freizeit auf dem Programm, die wir unter anderem als gesamte Gruppe auf einer Seerundfahrt verbracht haben. Ich verbrachte jeden Morgen am Zürichsee, welcher in der Nähe unserer Jugendherberge lag, um nicht nur den wunderschönen Sonnenaufgang zu genießen, sondern auch alles zu verarbeiten und zu reflektieren, was ich in den letzten Tagen gelernt und erlebt habe.

Nach ein paar Wochen fand die *meet!-Tour*. Part 2 in Berlin statt. Wir hatten am Anfang einen Antidiskriminierungsworkshop: Rassismus, Intersektionalität & Diversität bei Dr. Lorenz Narku Laing. Wir konnten vielfältige Fachbegriffe bezüglich des Themas und neue Erkenntnisse erwerben. Es war sehr lehrreich, inspirierend und emotional.

Am nächsten Tag haben wir uns die Zeit genommen die bisher erlebte Zeit mithilfe von Lego Play Revue passieren zu lassen.. Während der gesamten Zeit haben sich viele neuen Freundschaften und Erkenntnisse über sich selbst und über Andere geschlossen. Eins meiner Highlights war der Workshop mit Dr. Sylvia Löhken über Statuskommunikation. Dieser Workshop hat mein Bewusstsein und somit mein Mindset gestärkt, um zukünftig bessere Techniken anhand der Statuskommunikation zum Ausdruck bringen zu können. Neben ganz viel Essen und Freizeit stand auch ein Besuch im Auswärtigen Amt mit Paul Fabel auf dem Programm, sodass wir vor dem Abschluss eine Menge an Wissen mitnehmen konnten. Zum Abschluss der *meet!-Tour* in Berlin verbrachten wir einen gemeinsamen Abend mit leckerem Essen bei einer Schifffahrt.



Die *meet!-Tour* hat uns meeties gezeigt, dass es möglich ist, unabhängig von der gewählten Fachrichtung international tätig zu werden. Das Leben sollte nicht geradlinig verlaufen, sondern hoch und runter. Ich nehme also ganz viele verschiedene Erkenntnisse und Eindrücke aus dieser bereichernden Zeit mit.

Da ich vor der *meet!-Tour* noch keine Möglichkeit hatte, um im Ausland Erfahrungen zu sammeln, war die Chance an der Tour teilnehmen zu können umso beeindruckender. Diese Reise hat mich charakterlich sehr stark geprägt und mich auch ebenfalls persönlich weiterentwickelt. Ich bin motivierter, aufgeschlossener und interessierter, um mehr Erfahrungen bezüglich der internationalen Arbeitswelt zu sammeln und Menschen aus unterschiedlichsten Ländern und deren Kulturen und Traditionen kennenzulernen. Ich bin sehr dankbar und glücklich, Teil der diesjährigen *meet!-Tour* gewesen zu sein. Es war eine einmalige Chance, die ich ergriffen habe und ich ermutige jede/n, es ebenfalls zu versuchen.

Es wird einer der schönsten Zeitabschnitte deines Lebens sein.

